



8. Der kleine Farnbaum

Es steht ein kleiner Farnbaum
 im Wald.

Einmal sagt der kleine Baum
 zu seiner Mutter: Mutter, mir
 ist so kalt! Der Winter liegt auf
 meinen Armen. Das tut weh.
 Und der Wind weht.

Hörst du ihn? Ich
 fürchte mich. Kommt
 die Sonne noch nicht



kommt? Wird es noch nicht
 Frühling?

O du müßt du noch lange
 warten, Kind! sagt die Mutter.
 Du müßt du noch lange, lange
 warten.

Der kommt der kleine Farnbaum
 Baum.

Wann nicht, sagt Mutter
 Farn, warum ist Winter =
 so ungemütlich.

Auf einmal wird es ganz
 licht. Und - was kommt? Der
 Schneewittchen ist es.

Er hat einen schönen Holz-
 wendel, einen langen, weißen
 Bart und funkelnde Augen.

Wann nicht, du lieber, kleiner

Tannenbaum, jetzt der grüne
 Weihnachtsbaum. Ich nehme dich
 mit. Gni, du frisst dich das kleine
 Bräutchen!

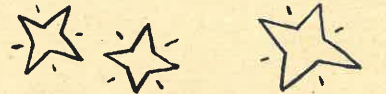
Du sollst blühen über der Weis-
 weisbaum der Tanne von der
 Aonne. Dann bekommt es
 goldene Nüsse und rote Äpfel
 und silberne Datteln. Gni, nimm



goldene Nüsse und weiße Datteln.

Dann kriecht es der Weihnachts-
 mann in ein warmes Zimmer.

Dort zündet er die Kerzen an.
 Die schon sie brennen! Die kleine
 Nüsse!



Dann lüftet er und geht links
 fort.



Gni, du kommst Gni und
 links herum.

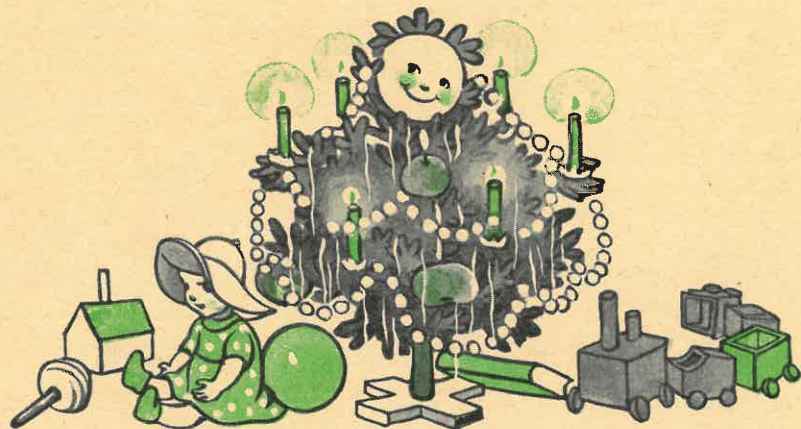


Der schön Weihnachtsbaum!
Der schön Weihnachtsbaum! rufen
sie und tanzen herum.

Die Mütter trägt das Tischentwurf
mit dem Arm. Es freut sie.

Der lust der kleine Tannen-
baum. Jetzt ist ihm nicht mehr
Kalt. Hier gibt es keinen Tisch.
Auf keinen Tisch. Hier ist es
schön.

Der gute Weihnachtsbaum!
Dank das Lächeln.



9. Eine frohliche Gesellschaft

Im Zimmer ist es finstern.
Es ist mitten in der Nacht.
Alle Menschen schlafen. Der
Mond geht auf Silberpfaden
durchs Zimmer.

Der Weihnachts-
baum glitzert.
Es ist still -
wie ein Spiel.



Pst! Was kichert da im
Baum? Jöö - ein winzigkleiner
Tischmann kichert da heimlich.
Wo stehst! Kichert - Kichert! Ein
rubensfarbiger Tischmann
kann kommt dazu. Lächel -
geringst ein Aufseher heimlich.